

## Nutzung von Routinedaten für die Schätzung der Häufigkeit potentieller Arzneimittelinteraktionen über Cytochrom P450 Isoenzyme

### Zusammenfassung:

Arzneimittelinteraktionen entstehen durch gleichzeitige Einnahme verschiedener Medikamente und können die Wirkung eines Arzneimittels verstärken, abschwächen oder aufheben. Unerwünschte Interaktionen stellen ein Gesundheitsrisiko bei Patienten dar und können durch notwendige Folgebehandlungen und Folgeverschreibungen das Gesundheitssystem belasten. Abrechnungsdaten über Arzneimittelverschreibungen sind in den Routineleistungsdaten der gesetzlichen Krankenversicherungen verfügbar und können als Datenbasis für die Analyse solcher Interaktionen in der Bevölkerung dienen. Ziel der Analyse ist es zu untersuchen, wie häufig potentielle Interaktionen im Behandlungsalltag auftreten um zu analysieren ob Interaktionen für die klinische Praxis von Bedeutung sind.

Im Rahmen der Evaluation eines ambulanten integrierten Versorgungsmodells für schwer psychisch Kranke in Berlin, Brandenburg, Niedersachsen und Bremen wurden anonymisierte Routineleistungsdaten des Zeitraums 12/2004 bis 12/2009 der DAK Gesundheit zur Verfügung gestellt. In einer sekundären Datenanalyse werden mögliche Arzneimittelinteraktionen über verschiedene, durch ATC-Code identifizierte, Cytochrom P450 Isoenzyme untersucht.

---

#### *Projektleitung:*

PD Dr. Berghöfer

#### *Projektkoordination:*

Dr. rer.medic. Ostermann, MPH

#### *Kooperation:*

PD Andersohn

Dr. Fischer

#### *Projektdauer:*

2015

#### *Projektstand:*

abgeschlossen

#### *Förderung:*

Investigator initiated research

---

#### *Biometrie:*

#### *Publikationen:*

Ostermann, Julia K; Berghöfer, Anne; Andersohn, Frank; Fischer, Felix. Frequency and clinical relevance of potential cytochrome P450 drug interactions in a psychiatric patient population - an analysis based on German insurance claims data. BMC Health Serv Res 2016; 16:482